

Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. monatlich 50 Pf. Einzelnummer 5 Pf.

Frankenberger Tageblatt und Bezirks-Anzeiger

Inserat-Gebühren Einpaltige Zeit-Beile oder deren Raum 10 Pf. im amtlichen Teile pro Zeile 30 Pf.

Amtsblatt der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha, des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rospberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. W. Rospberg in Frankenberg i. Sa.

Bekanntmachung.

den Handel an den Advents- und Weihnachts-Tagen betr.

Für die letzten 4 Wochen vor Weihnachten, mithin für Sonntag, den 27. dieses, 4., 11. und 18. nächsten Monats wird hiermit für den Bezirk der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft der Handel mit den in der Bekanntmachung vom 11. Juli 1892 unter I, 2 und 3 genannten Gegenständen, abgesehen von den daselbst zugelassenen Stunden, auch auf die Zeit von 4 bis 8 Uhr Nachmittags freigegeben.

1. Was den Handel mit Brod, weißer Badwaare (ausschließlich der Konditoreiwaaren) und Milch anlangt, so verbleibt es insoweit bei der Bestimmung unter I, 1 der erwähnten Bekanntmachung, wonach diese Waaren nur von von früh 5 Uhr ab bis 1/2 Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes und nach Beendigung dieses Gottesdienstes bis Nachmittags 4 Uhr unter Ausschluß des Nachmittagsgottesdienstes verkauft werden dürfen.

2. Ebenso dürfen Fleisch und Fleischwaaren in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 31. Dezember 1892 nur 1 Stunde lang bis 1/2 Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes, 2 Stunden lang unmittelbar nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes und 2 Stunden lang des Abends von 5 bis 7 Uhr frei geboten werden.

3. Dagegen wird der Handel mit sonstigen Eß- und Materialwaaren (einschließlich von Tabak und Cigarren) ingleichen der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial neben den in der Bekanntmachung vom 11. Juli 1892 unter I, 2 zugelassenen Stunden — (2 Stunden vor dem Vormittagsgottesdienste und zwar bis 1/2 Stunde vor Beginn desselben, 2 Stunden unmittelbar nach Schluß desselben und eine Stunde unmittelbar nach Schluß des Nachmittagsgottesdienstes) —

4. sowie aller übrige Handel neben der in der genannten Bekanntmachung unter I, 3 festgesetzten Frist — (5 Stunden lang unmittelbar nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes bez. unter Ausschluß des Nachmittagsgottesdienstes) — auch noch in der Zeit von 4 bis 8 Uhr Nachmittags gestattet.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 23. November 1898.

von Voeben.

Hilfshach.

Sonntagsruhe

an den Advents- und Weihnachts-Tagen betreffend.

Unter Bezugnahme auf Punkt 6 unserer Bekanntmachung vom 1. Juni 1893 wird an demselben bestimmt, daß an den vier Advents- und Weihnachts-Tagen dieses Jahres

I. der Handel mit Brod und weißer Badwaare ausschließlich der Konditoreiwaaren, sowie mit Milch von 5—1/2 Uhr früh und von 11—9 Uhr Abends,

II. der Handel mit Fleisch und Fleischwaaren ausschließlich der sogen. Delikatessen von 1/2—1/2 Uhr früh, 11—12 Uhr Mittag und 2—9 Uhr Abends,

III. der Handel mit allen anderen Eßwaaren, als Butter, Käse, Eiern, Grünsaaten, sogen. Delikatessen, Kolonial- und Trinkwaaren, Rohreis und dergl., sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 1/2—7 bis 1/2 Uhr früh, 11—12 Uhr Mittag und 2—9 Uhr Abends, und

IV. der Handel mit Schnitt-, Kurz- und Galanterie-, sowie Konditoreiwaaren, Tabak und Cigarren, Büchern, Papier, lebenden Blumen, Pflanzen und Blumenbindereien, sowie mit allen anderen unter I—III nicht namentlich aufgeführten Gegenständen, ferner die Abhaltung von geringfügigen Verkaufungen und Verpachtungen (im Werte bis zu 75 Mk.), von 11—9 Uhr gestattet ist.

Hierzu wird noch bekannt gegeben, daß Barbier- und Friseurarbeiten insoweit, als sie mit fertigen Waaren handeln, ebenfalls diesen Bestimmungen unterliegen, mithin an den Advents- und Weihnachts-Tagen zu der unter IV festgesetzten Zeit (Vorm. 11 bis 9 Uhr Abends) geöffnet halten dürfen.

Zu widerhandlungen ziehen die gesetzlichen Strafen nach sich.

Frankenberg, am 24. November 1898.

Der Stadtrat.

Dr. Mettig, Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Frankenberg, 26. November 1898.

Ueber den bisher günstigen Verlauf der feierlichen Einholung des neuen Geläutes unserer Stadtkirche und des Aufzugs der neuen Gloden berichten wir eingehend in morgender Nummer. Bis zum Schluß des Blattes — gegen 3 Uhr — ist eine der neuen Gloden in der Glodenstube des Kirchturms in Sicherheit gebracht. Möge es gelingen, auch die beiden anderen, größeren Gloden ohne Unfall emporzuziehen und dem Glodenstuhle einzufügen!

Warum ist das Geld so teuer geworden, daß die Reichsbank 6 Prozent Diskont fordert? Sächsische Blätter geben darauf folgende Antwort: Die Verschärfung unserer Wirtschaft bedingt mehr und mehr zu einer solchen Verschärfung hin. Seit 3 und 4 Jahren hat unsere großgewerbliche Industrie fast alle Zweige, voran die Elektrotechnik, eine derart weit ausgreifende Unternehmungslust entfaltet, wie niemals in früherer Zeit. Das wäre allein schon genug gewesen, um den Kapitalmarkt überflutet aus der ersten Hälfte der 90er Jahre aufzuwecken. Hierzu gesellt sich nun aber der nicht minder ausgreifende Aufschwung auf anderen großen Gebieten: die riesenhaften Aushebungen für Neuanordnungen auf allen deutschen Eisenbahnen, die enormen Neu- und Umbauten in der Schiffreederei, die Forderungen für die Flotte, die lange Liste von Straßenbahnen und Kleinbahnen und vieles andere mehr. Was endlich noch übrig

blieb, das zehrte die Großfinanz auf. Die Großbanken sind der Reihe nach alle zu Erhöhungen ihrer Aktien-Kapitalien geschritten und der Reigen der neuen Papiere will jetzt seit Jahr und Tag gar kein Ende nehmen. Eine Statistik, welche bis zum Jahre 1891 zurückgreift, besagt, daß seit diesem Jahre bis jetzt etwa 7 Milliarden an Aktien und Schuldscheinen an den deutschen Geldmarkt gekommen sind. Da braucht es uns mithin nicht mehr zu bestürzen, daß auf dem Kapitalmarkt alle flüssigen Mittel jetzt einmal aufgezehrt sind und die Nation mit ihrem Leistungsvermögen fürs nächste sozusagen auf dem Trockenen sitzt.

Ober- und Niederwiesla. Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem hiesigen Kirchenvorstand aus die Herren: Gemeindevorstand Otto und Strinnes-Meister Friedrich Gottlieb Fiedler in Oberwiesla. Erbgerichts-Besitzer Hausbold und Kaufmann Louis Langer in Niederwiesla.

Sämtliche Herren sind wieder wählbar. Eingzeichnungen in die Wählerlisten sind längstens bis zum 27. November d. J. zu bewirken in den Gemeindevorständen der Parochialorte und in der Pfarramts-Expedition. Zwei Schüler des Wittweidener Technikums, die im Chemnitzer „Rönischhof“ ein Duell ausgetragen hatten und sich dabei durch Schläger unerhebliche Verletzungen beigebracht hatten, wurden zu je 3 Monaten, die Kartellträger zu 1 Woche und ein Derr, der die Waffen u. s. w., sowie das Lokal besorgt hatte, zu 1 Monat Festung verurteilt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gutbesizers Johann Hermann Barthel in Hausdorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlußtermin auf den 16. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Frankenberg, den 25. November 1898.

Sekr. Günther,

Gerihts-Schreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 29. November d. J., Nachm. 1/2 3 Uhr, sollen 3 Stützmand-Mobelle, 3 Grabeinfaßungs-Mobelle, 2 Kandelaber-Mobelle, 1 kleine Drehbank, 5 Ringschrote mit Matten und 15 Einfallgitter gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Sammelort: Restaurant „Schützenhaus“ hier.

Frankenberg, am 25. November 1898.

Sekr. Müller, Gerihts.

Versteigerung.

Montag, den 28. November 1898, Nachm. 1/2 3 Uhr, sollen 140 Stück Fröhbecken mit eisernen Rahmen und 900 Stück dergl. mit hölzernen Rahmen gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Sammelort: Restaurant „Vergshöhen“ hier, Altenhainer Straße.

Frankenberg, am 25. November 1898.

Sekr. Müller, Gerihts.

Fortbildungsschule.

Der Zeichenunterricht der Fortbildungsschule soll Sonntag, den 27. November, der Glodenweihe halber ausgesetzt werden.

Frankenberg, den 25. November 1898.

Schuldir. Engert.

Ordentliche Generalversammlung

der Ortskrankenkasse Altenhain, Braunsdorf, Lichtenwalde mit Rittergutsbezirk.

Sonntag, den 27. November 1898, Nachmittags 3 Uhr in der Losen'schen Restauration in Braunsdorf.

Tagessordnung.

- 1. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 2. Wahl von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung 1898. 3. Honorar der Herren Kassensätze betreffend.

Um recht zahlreiches Erscheinen von Seiten der Mitglieder, sowie der Herren Arbeitgeber bittet Lichtenwalde, den 19. November 1898.

Der Vorstand.

H. Fischer, d. J. Vorsitzender.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Ebersdorf

Sonntag, den 27. Novbr. 1898, Nachmittags 3 Uhr in Müller's Restauration.

Tagessordnung:

- 1) Wahl von 3 Kassenvorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber, 2 Arbeiter). 2) Wahl einer Rechnungsprüfungskommission für das Rechnungsjahr 1898. 3) Mitteilungen.

Es werden die Herren Arbeitgeber, sowie Kassensmitglieder gebeten, sich recht pünktlich und zahlreich zu betheiligen.

Ebersdorf, den 19. November 1898.

Gustav Kühn, d. J. Vors.

Die Aufgabe von Inseraten

suchen wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung und Ausgabe unseres Blattes gefälligst so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 9 Uhr, während kleinere Inserate bis 11 Uhr mittags Aufnahme finden. Für später einlaufende Anzeigen können wir eine Garantie des Abdrucks in der bezüglichen Abendnummer nicht übernehmen.

In der Patentpapierfabrik Wilschthal bei Schopau stürzte in der Nacht zum Mittwoch der an der Papiermaschine beschäftigte Arbeiter Arnold aus Weisbach infolge eines Fehltrittes zwischen den Dampfzylinder und das Tretenschiff, wobei ihm der rechte Arm verbrüht und die rechte Brustlastenfläche eingedrückt wurde. Der Tod des Verunglückten trat sofort ein.

Am gestrigen Donnerstag erhielt Hugo Spangenberg, Inhaber der Norddeutschen Fischhalle in Chemnitz, einen mit 7000 Pfund frischer Sessische beladenen Wagon, welcher, zur Eisenbahndirektion Altona gehörig, eigens für den Fischtransport erbaut worden ist. Dieser Wagon ist mit isolierten Doppelwänden und großen, mit Eis gefüllten Kühlapparaten versehen und hat das Aussehen eines großen Eischranks. Ein großer Teil der Sendung war lose in den mit Zinkblech ausgeschlagenen Laderaum zwischen klar gemahltem schwedischem Naturis verladen. Die in dem Wagon angebrachten beiden Thermometer zeigten gestern bei der Ankunft des Waggons 3° Kälte. Dieser Fischtransport-Wagon, welcher die Strecke Altona-Chemnitz in ca. 24 Stunden zurücklegte, ist der erste derartige Wagon, welcher nach Chemnitz gekommen ist. Die Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt, die Fische sind in tadellos frischem Zustande in Chemnitz angekommen.

Am Sonnabend abend ereignete sich in Kratzau bei Königsbrunn ein bedauerlicher Unglücksfall durch die schon so oft geübte Spielerei mit Schießgewehren, von denen eins nicht entladen war. Im Scherz legte ein Knecht auf den anderen an, den er ins